

**Zeitschrift:** Schweizerisches Forst-Journal  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 5 (1854)  
**Heft:** 6: Einladung zum Besuch der Versammlung des schweizerischen Forstvereins in Chur

**Artikel:** Holzreisser für Durchforstungsanzeichnungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-673367>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Holzreißer für Durchforstungsanzeichnungen.

---

Einfach, leicht, dauerhaft und dem Zweck seiner Verwendung völlig entsprechend sind die allgemeinen Forderungen, welchen jedes forstwirthschaftliche Geräthe entsprechen soll. Denn je komplizirter ein Werkzeug ist, desto schwieriger die Arbeit und desto häufigern Reparaturen ist dasselbe ausgesetzt.

Als eine wesentliche Verbesserung des zu der Anzeichnung des Durchforstungsholzes bisher üblichen **Durchforstungsreißers**, möchte das im Kanton Waadt von Herrn Forstinspektor Davall in Vivis erfundene und seither auch im Kanton Freiburg im Gebrauch befindliche Instrument zu empfehlen sein, statt dessen detaillirter Beschreibung die in natürlicher Größe hier beifolgende Abbildung dient. Jedem Forstmann, der sich mit dem bisher üblichen Holzreißer, dessen Klinge mit dem Heft in einem stumpfen Winkel steht, oftmals die Fingerknöchel verwundet hat, wenn er es mit der rauhen Rinde von stärkerem Holz zu thun hatte, wird sich dieß verbesserte Instrument von selbst empfehlen, da es die dasselbe führende Hand schützt und weniger ermüdet. Auch ist die Herstellung desselben (zu 1 Fr. per Stück) bedeutend wohlfeiler und ermöglicht die Vertheilung an Bannwarten, welchen doch meistentheils diese Kategorie der Holzanzeichnung überlassen bleiben muß.

Es versteht sich von selbst, daß die eigentliche Rinne oder der Hohlkehl von Stahl sein muß, und nach Umständen auch etwas enger gestellt sein dürfte als das hier beiliegende Exemplar. Jeder Schlosser oder Schmied kann dasselbe anfertigen und wenn die Schneide durch unvorsichtigen Gebrauch oder andere Unfälle ausspringen sollte, so kann dieser wichtigste Theil des Instruments abgeschraubt und ohne viel Kosten wieder ersetzt werden.

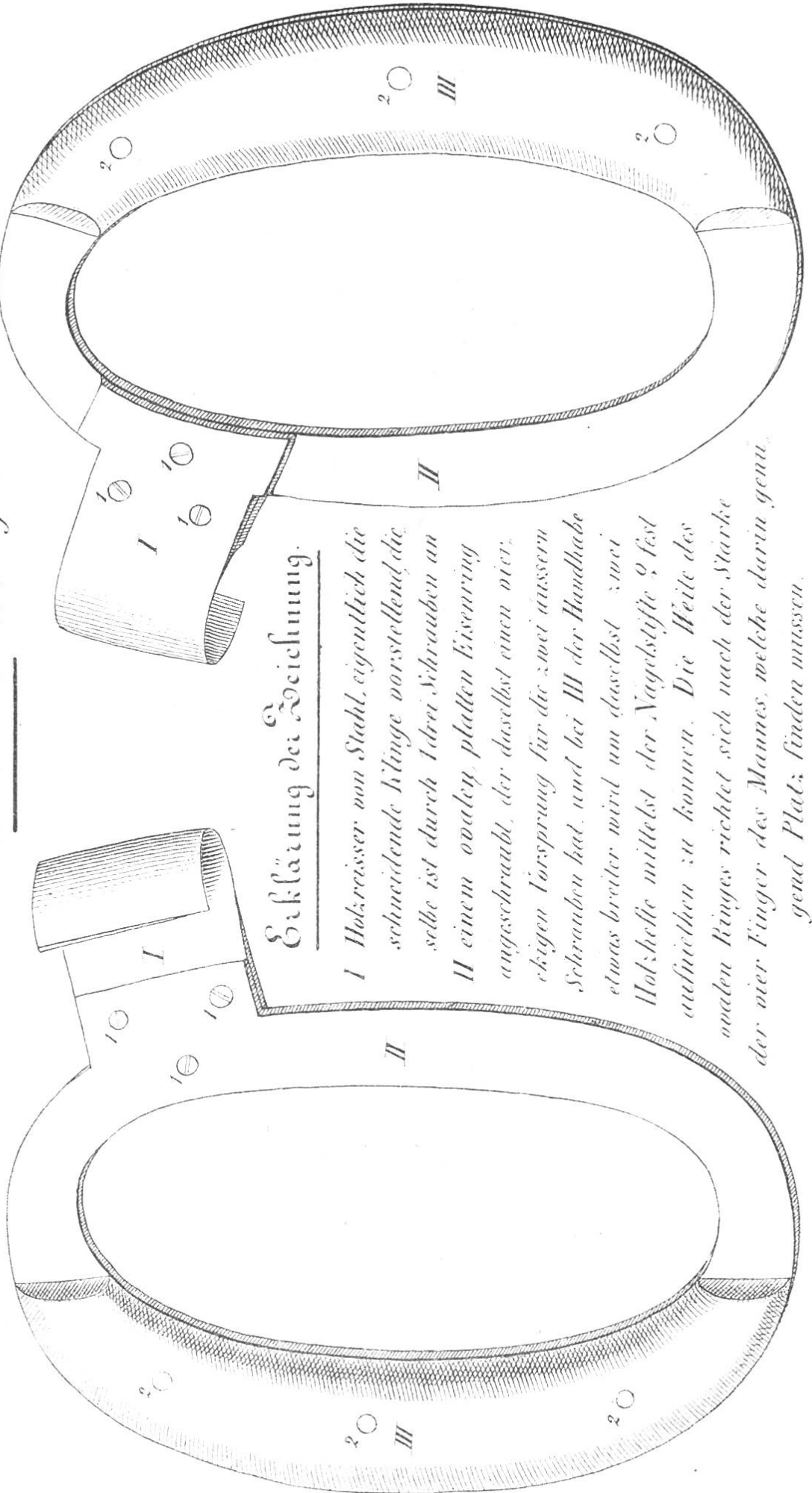
St. Antoni bei Freiburg, im Mai 1854.

Ad. Grenerz, Forstinspektor.

---

# Holz-Reisser

zum Auszeichnen der Durchförstungen



## Erklärung der Zeichnung.

- I Holzreisser von Stahl, eigentlich die schneidende Klinge vorstellend, die selbe ist durch 1 drei Schrauben an
- II einem ovalen, platten Eisenring angeschraubt, der daselbst einen vier- eckigen Vorsprung für die zwei äussern Schrauben hat, und bei III der Handhabe etwas breiter wird um daselbst zwei Holzhelle mittelst der Nagelstifte 2 fest auszuheften zu können. Die Weite des ovalen Ringes richtet sich nach der Stärke der vier Finger des Mannes, welche darin genügend Platz finden müssen.